**MUSTERSCHUTZKONZEPT Version 3**

**«Veranstaltungen»**

**Vorbemerkung**

Das folgende Schutzkonzept, das die Jugendfachstellen erarbeitet haben, gilt im Bistum Basel als Muster für kirchliche Aktivitäten (ausgenommen Gottesdienste) ab dem 6. Juni 2020. Es wird analog auch für Veranstaltungen mit Erwachsenen angewendet. Verantwortlich für die Einhaltung des Schutzkonzeptes ist der jeweilige Veranstalter.

28. Mai, 5. Juni, 8. Juni 2020, Markus Thürig, Generalvikar

**MUSTERVORLAGE für Schutzkonzepte**

**Einleitung**

Diese Mustervorlage steht Fachstellen, Pfarreien und Einrichtungen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit des Bistums Basel als Orientierungshilfe für ein auf ihre Angebote zugeschnittenes Schutzkonzept für die schrittweise Öffnung zur Verfügung. Mit Erlass des Generalvikars vom 28. Mai wird dieses Musterschutzkonzept auf alle kirchlichen Veranstaltungen angewendet. Das Erstellen eines Schutzkonzepts ist für die Durchführung von Anlässen zwingend erforderlich!

Die Jugendfachstellen des Bistums Basel empfehlen das Ausfüllen des folgenden Musterkonzepts (siehe unten). Dieses Musterkonzept basiert auf dem Rahmenschutzkonzept des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ). Zu beachten sind weiter allfällige kantonale oder kommunale Vorgaben.

* Die im Anhang (Tabellen) eingetragenen Inhalte dienen als Beispiele und müssen auf die lokalen Begebenheiten angepasst und ergänzt werden.

**SCHUTZKONZEPT Pfarrei XY**

Dieses Schutzkonzept gilt für Veranstaltungen der Pfarrei / Pastoralraum XY und umfasst offene Angebote der Jugendarbeit, Anlässe mit Ministranten ohne liturgischen Bezug, soziale Projekte ausserhalb der Katechese, die ausserschulische Firmvorbereitung und alle Anlässe der Gemeindepastoral, welche in der Verantwortung der Pfarreien und Pastoralräumen stattfinden.

Gruppenstunden und Aktivtäten der Jugendverbände unterliegen den Schutzkonzepten der Verbände (gilt auch für Erwachsenenverbände, sollten Schutzkonzepte vorliegen).

Lager sind kein Bestandteil dieses Schutzkonzepts und bedürfen eines eigenen Schutzkonzepts. Dazu finden sich Informationen bei der Pfadibewegung Schweiz oder Jungwacht Blauring Schweiz, bzw. bei Ihrer Jugendfachstelle.

Das vorliegende Schutzkonzept basiert auf dem Rahmenschutzkonzept des DOJ – plausibilisiert durch SODK, BAG und BSV.

Hat der Kanton XY zusätzliche Vorgaben oder eigene Empfehlungen / Merkblätter erlassen, die von den Institutionen berücksichtigt werden müssen?

JA

Nein

Wenn ja, welche?

**Bemerkungen:**

Sollte dieser Punkt nicht geklärt sein, so kann die verantwortliche kantonale Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit Auskunft geben. Alternativ können die Corona Hotlines der Kantone für weitere Fragen kontaktiert werden.

Hat die Pfarrei andere Schutzmassnahmen für Aktivitäten in ihren Räumen, muss geklärt werden, welche Massnahmen für die Jugendarbeit und andere Veranstaltungen gelten.

|  |
| --- |
| **Weisungen des Kantons** **-****-**Reglemente der Pfarrei (Zum Beispiel Schutzkonzept Pfarreizentrum) -- |

**Name der Institution:**

Ort, Datum:

Aktualisiert am:

Verantwortliche Person:

Die verantwortliche Person passt das Schutzkonzept an und kommuniziert darüber.

Kontaktpersonen inkl. Kontaktmöglichkeit der Pfarrei hier eingetragen:

|  |
| --- |
|  |

**Rückverfolgbarkeit**

Es wird eine Präsenzliste geführt oder ein Registrierungssystem verwendet für die Erfassung von: Vorname, Name, Kontaktmöglichkeit sowie Datum und Zeitraum der Anwesenheit. Dies gilt es unter Wahrung des Personen- und Datenschutzes zu handhaben. Die Daten sind 14 Tage aufzubewahren und danach zu vernichten. Die Listen werden ausschliesslich zur Rückverfolgung von Ansteckungen durch die Behörden verwendet. Mit den kantonalen Behörden ist abzuklären, ob und wie diese allenfalls für Contact-Tracing-Massnahmen zur Verfügung zu stellen ist.

Die Teilnehmenden werden über den Zweck dieser Massnahme und den Umgang mit denen von ihnen erhobenen Daten informiert

**Hygienemassnahmen**

* Die geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen wurden im Team besprochen.
* Teilnehmende werden regelmässig über die Abstands- und Hygieneregelungen informiert und zur Einhaltung sensibilisiert.
* Die geltenden Hygieneregelungen werden ausgedruckt und in den Räumlichkeiten aufgehängt.
* Begrüssungsritual ohne Handkontakt.
* Gründliche Handreinigung mit Wasser und Flüssigseife: bei Ankunft, vor und nach den Pausen / dem Essen, beim Niesen oder WC-Gang, vor Verlassen des Angebots.
* Ausnahme: Falls kein Wasser vor Ort zur Verfügung steht: Hände mit Desinfektionsmittel reinigen.
* Verwendete Taschentücher werden umgehend entsorgt, anschliessend werden die Hände gereinigt.
* Zum Abtrocknen der Hände werden Papiertücher zur Verfügung gestellt. Abfall wird regelmässig fachgerecht entsorgt.

**Risikogruppen**

* Der Entscheid zur Teilnahme und zum Engagement basiert auf Eigenverantwortung. Eltern von Teilnehmenden, welche einer Risikogruppe angehören oder mit einer Person aus der Risikogruppe im selben Haushalt leben, entscheiden über die Teilnahme.

**Verhalten bei Krankheitsfällen**

* Kinder und Jugendliche mit Symptomen werden nach Hause geschickt. Die Eltern werden informiert.
* Wenn Kinder nicht selbständig nach Hause gehen können, so werden sie von den anderen Anwesenden isoliert, bis sie abgeholt werden.
* Erwachsene mit Symptomen werden von der Veranstaltung ausgeschlossen und ihr Heimweg wird begleitet.

**Distanzregelungen**

Grundsätzlich gilt die Distanzregelung von 2 m weiterhin. Es ist, wo möglich, darauf zu achten und diese einzuhalten. Sollte dies aufgrund der räumlichen Verhältnisse oder aufgrund der Aktivitäten nicht umsetzbar sein, ist der Kontakt so kurz wie möglich zu halten und es muss die Nachverfolgbarkeit der Personen garantiert werden. Es müssen Präsenzlisten geführt werden.

***Kinder bis 15 Jahre oder bis Abschluss der obligatorischen Schule***

Aufgrund der Annahme, dass Kinder bis 10 Jahre weniger häufig und schwer erkranken, resp. bis 15 Jahre oder bis Abschluss der obligatorischen Schule die Erkrankungswahrscheinlichkeit kontinuierlich, jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau zunimmt, sollen sie sich normal im Rahmen der Aktivitäten kirchlicher Jugendarbeit oder Firmkatechese bewegen können.

* Keine Einhaltung von Distanzregeln untereinander und Körperkontakt erlaubt.
* Distanzregel von 2 Metern zwischen Kindern und Erwachsenen (Fachpersonen).
* Gruppengrösse von maximal 300 Personen.

Erwachsene sollten die Einrichtungen und Angebote der kirchlichen Jugendarbeit meiden, es sei denn, sie sind in die Aktivitäten und Erbringung von Dienstleistungen involviert.

***Veranstaltungen von Erwachsenen***

Für Fachpersonen, Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene gelten die Distanzregeln gemäss Verordnung 2.

* Gruppen von maximal 300 Personen
* 4 Quadratmeter pro Person und/oder Mindestabstand von 2 Meter
* Kein Körperkontakt

**Essen, Kioskbetrieb**

Es wird davon abgeraten Essen zuzubereiten sowie Kiosk- oder Barbetriebe zu führen. Entscheidet sich eine Pfarrei trotzdem dazu, müssen zusätzliche Schutzmassnahmen basierend auf dem Branchenschutzkonzept von Gastrosuisse getroffen werden. Insbesondere zu beachten sind, nebst den Abstands- und Hygienevorgaben, die Vorgaben bzgl. 4. Reinigung und 7. Besondere Arbeitssituationen.

<https://www.gastrosuisse.ch/de/angebot/branchenwissen/informationen-covid-19/branchen-schutzkonzept-unter-covid-19/>

**Anreise**

Die Veranstalter empfehlen, dass die Anreise individuell und unter Einhaltung der für die Altersgruppe erforderlichen Abstandregelungen erfolgt. Auf die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel sollte, wenn möglich verzichtet werden.

**Personal**

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | Wer sich krank fühlt, meldet dies dem Arbeitgeber und bleibt zuhause. |
| Abstand | Die Teammitglieder versuchen, die 2 m Distanz untereinander und zu den Kindern / Jugendlichen einzuhalten, wenn nicht möglich soll dieser so gross wie möglich gehalten werden.  |
| Hygiene | Die Teammitglieder waschen sich regelmässig die Hände. |
| Sitzungen | Sitzungen werden in Räumen abgehalten, in denen pro Person vier Quadratmeter zur Verfügung stehen.  |

**Informationen und Massnahmen zum Angebot**

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

6.6. 2020 Jugendfachstellen im Bistum Basel

**Anhang: Beispiele verschiedener Aktivitäten**

**Beispiel 1: Gruppenstunde Ministranten / Firmvorbereitung und offene Angebote mit fixen Gruppen**

|  |  |
| --- | --- |
| Kurzbeschreibung des Angebotes | Spiel- und Bastelnachmittage der Ministranten.Firmvorbereitung im Pfarreiheim. |
| Zielgruppe | Kinder und Jugendliche 9–18 Jahre  |
| Raumangebot | Raum A 25 m2 Aussenraum XY m2 |
| Gruppenzusammensetzung | Gleichbleibend |
| Gruppengrösse | Den Gegebenheiten angepasst. Der Abstand von 2 m sollte eingehalten werden können. Wenn nicht, muss die Nachverfolgung garantiert sein.  |
| Zeitpunkt | Tage und Zeiten |
| Verpflegung | Die Kinder bringen ihren Zvieri selbst mit.Es werden keine Speisen, Getränke und Geschirr geteilt. |

**Raum A**

Massnahmen im Innenraum

|  |  |
| --- | --- |
| Einlass | Ein Teammitglied ist durchgehend für die Einhaltung der Massnahmen zuständig.Es wird eine Anwesenheitsliste mit Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer geführt. Die Daten werden nicht für andere Zwecke benutzt und nach einem Monat vernichtet.  |
| Handhygienestationen | Beim Eingang ist eine Handhygienestation mit fliessend Wasser und Handseife eingerichtet. Jedes Kind benutzt die Station vor und nach der Nutzung der Gruppenstunde.Wenn Desinfektionsmittel verwendet werden muss, weil kein Wasser zur Verfügung steht, so wird die Anwendung mit den Kindern/Jugendlichen geübt. |
| Hygienemasken und Handschuhe  | Mindestens je 10 Stück sind neben der Apotheke deponiert. |
| Reinigung | Die Räumlichkeiten werden nach jeder Nutzung oder falls nicht möglich mindestens einmal pro Tag gereinigt. |
| Sanitäranlagen | Der Lufttrockner wird abgedeckt, Einwegtücher stehen bereit. Aufgrund eines Waschbeckens pro WC Anlage wird die Eingangstür zur WC Anlage mit einem «frei» - «besetzt» Schild versehen – eine Person pro WC Anlage. Die WC Anlagen werden 2mal pro Tag grundgereinigt. Bei Wechsel von Gruppen wird die WC Anlage kurz gereinigt. Sensible Kontaktstellen werden häufiger gereinigt. |
| Küche | Die Küche wird zurzeit grundsätzlich nicht benutzt.  |
| Spielmaterial | Es wird nur Spielmaterial herausgegeben, das auch desinfiziert werden kann.  |
| Lüften | Alle Räume werden während den Aktivitäten stündlich gelüftet. |
| Desinfizierung | Die Räume werden nach Absprache mit der Pfarrei regelmässig desinfiziert. Sensible Kontaktstellen werden von den Teammitgliedern regelmässig – zwingend bei Wechsel von Gruppen – gereinigt.  |
| Dokumentation | Es wird eine Liste erstellt, worin eingetragen wird, wer, wann und wo gereinigt und desinfiziert hat. |
| Bemerkungen | Die Tür vom Gang zwischen Raum X und Y bleibt immer offen, um Berührungen der Türklinke zu vermeiden. |

Ergänzende Massnahmen im Aussenraum

|  |  |
| --- | --- |
| Markierung / Absperrung | Der Aussenraum ist markiert und zum öffentlichen Raum abgetrennt. |

**Beispiel 2: Jugendtreff**

**Informationen zum Angebot**

|  |  |
| --- | --- |
| Kurzbeschreibung des Angebotes | MädchentreffJungstreff |
| Zielgruppe | Kinder im Alter von 11–15 Jahren  |
| Raumangebot | Raum B XY m2 Aussenraum XY m2 |
| Gruppenzusammensetzung | Gleichbleibend |
| Gruppengrösse | Den Gegebenheiten angepasst. Der Abstand von 2 m sollte eingehalten werden können. Wenn nicht, muss die Nachverfolgung garantiert sein.  |
| Öffnungszeiten | Mittwoch 14:00 – 15:30: Mädchentreff MittelstufeMittwoch 16:00 – 17:30: Jungstreff Mittelstufe |
| Verpflegung | Kinder/Jugendliche können ihre Verpflegung selbst mitbringen. Es werden keine Speisen, Getränke und Geschirr geteilt.Es können Getränke in PET-Flaschen bezogen werden (Selbstbedienung). |
| Bemerkungen |  |

**Raum B - Jugendtreff**

Massnahmen im Innenraum

|  |  |
| --- | --- |
| Einlass | Neu können die Besucher\*innen nur noch den Haupteingang auf Seite Hauptstrasse benutzen, dort steht nun eine Handhygienestation.Ein Teammitglied ist durchgehend für die Einlasskontrolle und die Einhaltung der Massnahmen zuständig.Es wird eine Anwesenheitsliste mit Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer geführt. Die Daten werden nicht für andere Zwecke benutzt und nach einem Monat vernichtet.  |
| Handhygienestationen | Beim Eingang ist eine Handhygienestation mit fliessend Wasser und Handseife eingerichtet. Jedes Kind/Jugendlicher benutzt die Station vor und nach der Nutzung des Angebots.Wenn Desinfektionsmittel verwendet werden muss, weil kein Wasser zur Verfügung steht, so wird die Anwendung mit den Kindern/Jugendlichen geübt. |
| Hygienemasken und Handschuhe  | Mindestens je 10 Stück sind neben der Apotheke deponiert. |
| Reinigung | Die Räumlichkeiten werden nach jeder Nutzung oder falls nicht möglich mindestens einmal pro Tag gereinigt. |
| Sanitäranlagen | Der Lufttrockner wird abgedeckt, Einwegtücher stehen bereit. Aufgrund eines Waschbeckens pro WC Anlage wird die Eingangstür zur WC Anlage mit einem «frei» - «besetzt» Schild versehen – eine Person pro WC Anlage. Die WC Anlagen werden 2mal pro Tag grundgereinigt. Bei Wechsel von Gruppen wird die WC Anlage kurz gereinigt. Sensible Kontaktstellen werden häufiger gereinigt. |
| Küche | Die Küche wird zurzeit grundsätzlich nicht benutzt.  |
| Spielmaterial | Es werden nur unbedenkliche Spiele und Bastelmaterial herausgegeben. Spielgeräte, welche ungeeignet sind, werden weggestellt oder zugedeckt. |
| Einrichtung | Sitzgelegenheiten sind so angeordnet, dass die Distanzregelungen eingehalten werden können.  |
| Lüften | Alle Räume werden während der Aktivitäten stündlich gelüftet. |
| Desinfizierung | Die Räume werden nach Absprache mit der Gemeinde regelmässig desinfiziert. Sensible Kontaktstellen werden von den Teammitgliedern regelmässig – zwingend bei Wechsel von Gruppen – gereinigt.  |
| Dokumentation | Es wird eine Liste erstellt, worin eingetragen wird, wer, wann und wo gereinigt und desinfiziert hat. |
| Bemerkungen | Die Tür vom Gang zwischen Raum X und Y bleibt immer offen, um Berührungen der Türklinke zu vermeiden |

Ergänzende Massnahmen im Aussenraum

|  |  |
| --- | --- |
| Markierung / Absperrung | Der Aussenraum ist markiert und zum öffentlichen Raum abgetrennt. |

**Beispiel 3: Jugendhaus mit mehreren Räumlichkeiten**

**Informationen zum Angebot**

|  |  |
| --- | --- |
| Kurzbeschreibung des Angebotes | Jugendhaus  |
| Zielgruppe | Jugendliche ab 16 Jahren  |
| Raumangebot | Raum C1: 70 m2Raum C 2: 20 m2Raum C 3: XV m2 |
| Gruppenzusammensetzung | Raum C1: wechselnd Raum C2: konstant |
| Gruppengrösse | Bis 30 Personen spontan möglich, ab 30 Personen muss die Nachverfolgung garantiert sein. Es wird empfohlen, dies schon ab der ersten Person zu machen. Die Gruppengrösse muss den Gegebenheiten angepasst werden. Sollte der Abstand von 2 m nicht eingehalten werden können, muss eine Präsenzliste geführt werden.  |
| ÖffnungszeitenNutzungszeiten | Raum C1:Mittwoch 14:00 – 15:30Mittwoch 16:00 – 17:30Raum C 2:Freitag 10:00 – 12:00 |
| Bemerkungen | Um das Angebot zu nutzen, wird eine Anmeldung empfohlen.  |

**Raum C 1 und C 2**

Massnahmen im Innenraum

|  |  |
| --- | --- |
| Einlass | Neu können die Besucher\*innen nur noch den Haupteingang auf Seite Hauptstrasse benutzen, dort steht nun eine Handhygienestation.Ein Teammitglied ist durchgehend für die Einlasskontrolle und die Einhaltung der Massnahmen zuständig.Es wird eine Anwesenheitsliste mit Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer geführt. Die Daten werden nicht für andere Zwecke benutzt und nach einem Monat vernichtet. |
| Handhygienestationen | Beim Eingang ist eine Handhygienestation mit fliessend Wasser und Handseife eingerichtet. Jeder Jugendliche benutzt die Station vor und nach der Nutzung des Angebots.Wenn Desinfektionsmittel verwendet werden muss, weil kein Wasser zur Verfügung steht, so wird die Anwendung mit Jugendlichen geübt. |
| Abstandsregelung | Die anwesenden Personen halten die 2 m Abstandsregel ein.Bodenmarkierungen wurden angebracht, um den Abstand von 2 m zwischen den Anwesenden zu garantieren und um den Personenfluss zu steuern. |
| Hygienemasken und Handschuhe  | Mindestens je 10 Stück sind neben der Apotheke deponiert. |
| Reinigung | Die Räumlichkeiten werden nach jeder Nutzung oder falls nicht möglich mindestens einmal pro Tag gereinigt. |
| Sanitäranlagen | Der Lufttrockner wird abgedeckt, Einwegtücher stehen bereit. Aufgrund eines Waschbeckens pro WC Anlage wird die Eingangstür zur WC Anlage mit einem «frei» - «besetzt» Schild versehen – eine Person pro WC Anlage. Die WC Anlagen werden 2mal pro Tag grundgereinigt. Bei Wechsel von Gruppen wird die WC Anlage kurz gereinigt. Sensible Kontaktstellen werden häufiger gereinigt. |
| Küche | Die Küche wird zurzeit grundsätzlich nicht benutzt.  |
| Spielmaterial | Es werden nur unbedenkliche Spiele und Bastelmaterial herausgegeben. Spielgeräte, welche ungeeignet sind, werden weggestellt oder zugedeckt.  |
| Einrichtung | Sitzgelegenheiten sind so angeordnet, dass die Distanzregelungen eingehalten werden können.  |
| Lüften | Alle Räume werden während der Aktivitäten stündlich gelüftet. |
| Desinfizierung | Die Räume werden nach Absprache mit der Gemeinde regelmässig desinfiziert. Sensible Kontaktstellen werden von den Teammitgliedern regelmässig – zwingend bei Wechsel von Gruppen – gereinigt.  |
| Dokumentation | Es wird eine Liste erstellt, worin eingetragen wird, wer, wann und wo gereinigt und desinfiziert hat. Die Daten werden nicht für andere Zwecke benutzt und nach einem Monat vernichtet.  |
| Bemerkungen | Die Tür vom Gang zwischen Raum X und Y bleibt immer offen, um Berührungen der Türklinke zu vermeiden. |

Ergänzende Massnahmen im Aussenraum

|  |  |
| --- | --- |
| Bemerkungen | Es finden keine Aktivitäten im Aussenraum statt. |

**Beispiel 4: Aktivitäten im Aussenraum der Pfarrei**

**Informationen zum Angebot**

|  |  |
| --- | --- |
| Kurzbeschreibung des Angebotes | Umgestaltung Aussenbereich des Jugendtreffs |
| Zielgruppe | Jugendliche 14–17 Jahre  |
| Raumangebot | Aussenraum XY m2 |
| Gruppenzusammensetzung | Gleichbleibend |
| Gruppengrösse | Den Gegebenheiten und Aktivtäten angepasst.  |
| Zeiten | Tage und Zeiten |
| Verpflegung | Die Jugendlichen bringen ihren Zvieri selbst mit.Es werden keine Speisen, Getränke und Geschirr geteilt. |

Massnahmen

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | Ein Teammitglied ist durchgehend für die Einhaltung der Massnahmen zuständig.Es wird eine Anwesenheitsliste mit Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer geführt. Die Daten werden nicht für andere Zwecke benutzt und nach einem Monat vernichtet.  |
| Hygiene | Es stehen sanitäre Anlagen im Gebäude zur Verfügung. Jede\*r Teilnehmer\*in wäscht sich vor und nach dem Angebot die Hände. Wenn Desinfektionsmittel verwendet werden muss, weil kein Wasser zur Verfügung steht, so wird die Anwendung mit den Kindern/Jugendlichen geübt. |
| Sanitäranlagen | Stehen im Gebäude zur Verfügung. Der Lufttrockner wird abgedeckt, Einwegtücher stehen bereit. Aufgrund eines Waschbeckens pro WC Anlage wird die Eingangstür zur WC Anlage mit einem «frei» - «besetzt» Schild versehen – eine Person pro WC Anlage. Die WC Anlagen werden 2mal pro Tag grundgereinigt. Bei Wechsel von Gruppen wird die WC Anlage kurz gereinigt. Sensible Kontaktstellen werden häufiger gereinigt. |
| Markierung / Absperrung | Der Aussenraum ist markiert und zum Öffentlichen Raum abgetrennt. |